

Das neue Krieger-Herzheilbad in Franzensbad.

Die feierliche Grundsteinlegung.

Franzensbad, 21. Mai

Bei herrlichstem Wetter fand heute der Akt der Weihe der Grundsteinlegung des neuen Krieger-Herzheilbades in Anwesenheit des Statthalters Grafen Coudenhove und einer überaus großen Zahl von Festgästen statt. Den weiten Festplatz umsäumten die ausgerückten Vereine. Unter den Festgästen befanden sich: der Präsident des Landeshilfsvereins vom „Roten Kreuz“ Graf Crwejn Rositz, in Vertretung des Kriegsministeriums Generalstabsarzt Professor Ritter v. Töply mit Generalstabsarzt Wildner, Landes-sanitätsreferent Statthaltereirat Dr. Kulhavý, Landes-sanitätsinspektor Regierungsrat Dr. Reisinger, zahlreiche Hochschulprofessoren u. v. a.

Als der Statthalter auf dem Festplatze eintraf, wurde er mit den Klängen der Volkshymne empfangen. Der Statthalter schritt die Fronten der ausgerückten uniformierten Vereine und Soldaten ab und zeichnete die Kommandanten derselben sowie zahlreiche mit der Tapferkeitsmedaille dekorierte Mannschaften durch Ansprachen aus. Bürgermeister Doktor Lomann begrüßte vorerst den Statthalter auf das ehrerbietigste und dankte ihm für die Ehre der persönlichen Anwesenheit. Durch das Vertrauen der Regierung sei der Verein berufen, sein Werk edelster Menschenliebe vorzubereiten und vollenden zu dürfen, das auf dem Gebiete der staatlichen Kriegsbeschädigtenfürsorge als besonders wichtig und segensreich erkannt wurde. Der Bürgermeister schloß seine Rede mit dem Ausdruck der erprobten patriotischen Gefühle der hiesigen Bevölkerung für die erhabene Person Seiner Majestät des Kaisers, der tief eingewurzelten Anhänglichkeit für das Kaiserhaus und hat, dieses Gelübnis unwandelbarer Liebe und Treue zu Kaiser und Reich an Allerhöchsten Stelle verdolmetschen zu wollen.

Statthalter Graf Coudenhove entschuldigte in seiner Erwiderung zunächst das Fernbleiben des Ministers des Innern, der dem großen patriotischen Unternehmen Glück und Gedeihen wünsche und fuhr dann fort: „Vor einigen Tagen haben die herrlichen Operationen im Süden begonnen und wir haben von den Waffentaten der Egerländer vor Mounfalcone gelesen, wobei es unser Generalstab für angemessen fand, die Taten der Egerländer Landstürmer bei dieser Gelegenheit besonders hervorzuheben. Es ist eine Nachricht, wie wir sie bei anderen ähnlichen Gelegenheiten schon oft gehört haben. Die Heldentaten der hiesigen Regimenter sind allen Oesterreichern bekannt. Wir wissen aber auch, daß derselbe herrliche Geist auch im Hinterlande die heilige Pflicht erfüllen wird, möge es sich darum handeln, unsere Truppen mit allem zu versehen

oder dem Staate die Mittel zur weiteren Kriegsführung zuzuführen.

In richtiger Auffassung ihrer patriotischen Pflichten hat die Stadt Franzensbad unseren verwundeten und kranken Kriegern die Schätze der Natur zugänglich gemacht und in einer Reihe von Fürsorgeaktionen unseren Soldaten die Möglichkeit geboten, hier ihre Genesung zu erlangen. Dem Wunsche, in noch höherem Maße als bisher für unsere braven Soldaten zu sorgen, entspringt das Projekt, jene herrliche Anstalt zu errichten, zu deren Grundsteinlegung wir uns heute hier versammelt haben. Mögen Sie, verehrter Herr Bürgermeister und Ihre Mitbürger, versichert sein, daß das Vaterland dankbar anerkennt, in wie ausgezeichnete Weise Sie jetzt für unsere braven Soldaten sorgen und wie vorzüglich Sie auch in Zukunft für deren Genesung und Genesung Sorge tragen wollen. Ich werde gewiß nicht ermangeln, dem Wunsche des Herrn Bürgermeisters folgend, an die Stufen des Allerhöchsten Thrones die Kenntnis der patriotischen Gesinnung der Stadt und ihrer Bewohner gelangen zu lassen. Ich aber für meine Person will hiemit auch namens der Regierung den Dank sagen für das herrliche Werk, dessen Grundstein wir heute legen. Ich will mit dem Wunsche schließen, daß dieses Werkes Entwicklung, Blüte und Gedeihen in aller Zukunft gesichert sein möge. (Lebhafter Beifall, Heil- und Hochrufe.)

Nach der von Pfarrer Snyel unter zahlreicher Assistenz gelebrierten Feldmesse hielt Hofrat Professor Dr. Ritter v. Falck die Festrede, in der er ein Bild des Entwicklungsganges des Kurortes entwarf und auf die Gründung des Herzheilbades für heimkehrende Krieger zu sprechen kam. Er schilderte die ausgezeichneten Kur- und Heilerfolge Franzensbads, das zum ersten Herzheilbad der Monarchie emporgestiegen ist. Sein am Schlusse ausgebrachtes Kaiserhoch wurde von der Festversammlung begeistert aufgenommen. Die Musikkapelle intonierte die Volkshymne.

Nach Verlesung der Grundsteinlegungsurkunde vollzog Statthalter Graf Coudenhove den ersten Hammerschlag mit folgenden Worten: „Unsern braven Soldaten zum Heil, der kaisertreuen Stadt Franzensbad zur Ehre, den kommenden Geschlechtern zur Erinnerung an Oesterreichs Heldenkampf.“ Es folgten sodann die Hammerschläge der übrigen Würdenträger. Nach der Feier besuchte der Statthalter das Stadthaus und eine Reihe von Spitälern und Kuranstalten. Mittags fand im Kurhause eine Festtafel statt. Aus Anlaß der feierlichen Grundsteinlegung wurden vom Festplatze aus an die kaiserliche Kabinettskanzlei, an den Feldmarschallleutnant Erzherzog Karl Franz Josef, an den Feldmarschall Erzherzog Friedrich und an den General der Kavallerie Erzherzog Franz Salvator Huldigungsdepeſchen abgeſandt.